

## Kempner, Friederike: Senior Hermann Bödeker (1868)

1     Von Goethes Anblick überrascht,  
2     Nach Worten einst ein Kaiser hascht,  
3     Er sah ihn lange forschend an,  
4     Und rief dann aus: »Das ist ein Mann!«

5     Ein wahrer Mensch – ja, ja, ganz recht  
6     Des Menschen Typus ganz und echt,  
7     Trägt an der Stirn ein geistig Mal  
8     Von seinem innern Ideal:

9     Wenn Wahrheit kündend die Gestalt  
10    Das Schöne zeigt mit Allgewalt, –  
11    Und tatverkündend vor uns tritt  
12    Mit menschlich schönem Heldenschritt.

13    Dann sind wir tief und froh bewegt,  
14    Und unser Herz nur Segen hegt:  
15    Denn selten ist der Anblick nur  
16    In uns'rer kleinlichen Natur.

17    Man rühmt als große Seltenheit  
18    Das Götterfeuer Menschlichkeit, –  
19    (es reiht Geschlecht sich an Geschlecht,  
20    Selbstsüchtig, kleinlich, ungerecht!)

21    Ihr Funken hat fast ausgesprüht,  
22    Er lodert nicht, und nicht er glüht –  
23    Als Irrlicht nur noch auf dem Plan,  
24    Stirbt er im Sumpf – im dunklen Wahn. –

25    Wie anders ist's bei Dir: hinauf  
26    Zum Himmel schlägt die Flamme auf,  
27    Als Leuchte spendend rings ihr Licht,

28 Dein Name, er verlöschen nicht!

29 Es sitzt der Dichter zu Gericht,  
30 Sein Urteil schreibt er im Gedicht,  
31 Und wer dem Ideale gleicht,  
32 Begeistert er die Palme reicht.

(Textopus: Senior Hermann Bödeker. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62156>)